



Jahresbericht 2025



Aus der Infoline Celle wurde 2025 die
Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit Celle

Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit Celle

Jahresbericht 2025

Ausgangslage und Arbeitsschwerpunkte

Wie jeder gute Jahresbericht beginnt auch dieser über das Jahr 2025 mit dem Neujahrstag und den guten Vorsätzen, die an diesem üblicherweise gefasst werden. Tatsächlich konnten wir unseren ersten Vorsatz unmittelbar zum Jahreswechsel umsetzen, nämlich die Umbenennung der „*Infoline-Celle*“ in „*Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit Celle*“. Der neue Name in Anlehnung an den „*Landesverband Sexuelle Gesundheit Niedersachsen*“ ist selbsterklärend und lenkt die Erwartungen direkt auf unseren zentralen Arbeitsinhalt.

Natürlich sind wir auch mit konkreten Arbeitszielen in das Jahr 2025 gegangen. Eines war, Präventionsbotschaften und Testwerbung zielgerichtet in Situationen mit sexuellem Kontext zu bringen. Dahinter stand die Erkenntnis, dass unser Angebot an HIV-, Syphilis- und Hepatitis-C-Schnelltestungen zwar grundsätzlich nachgefragt wird, wir aber gerne mehr Menschen mit höheren sexuellen Risiken in unseren Beratungen und Testungen sehen würden.

Ein anderes Ziel für 2025 war, die intensive Vorarbeit zur Informationsvermittlung an Pflegepersonen aus dem Vorjahr bei möglichst vielen Veranstaltungen umzusetzen. Ein starkes ehrenamtliches Engagement für unsere Beratungsstelle, gut geeignete Räumlichkeiten am Celler Heeseplatz sowie eine stabile Nachfrage nach unseren Angeboten in den Vorjahren ließ uns optimistisch in das Jahr starten.

Personal / Ehrenamtliche Arbeit

Das regelmäßige ehrenamtliche Team der *Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit* (BSG) bestand 2025 aus Nicole Hogrefe, Mona Gerland, Renate Hellwig und Tyrece Bosse. Sie führten Veranstaltungen durch, übernahmen Post- und Büroarbeiten und beteiligten sich an Aktionsplanungen und Vorbereitungen. Mona Gerland betreute den Internet- und Social-Media-Auftritt der BSG. Zudem haben uns Steffi Engelbrecht, Charles Sievers, Geza von Dzersawa und weitere Personen bei Veranstaltungen unterstützt.

Die Leitung der Beratungsstelle liegt bei dem Diplompädagogen Ulrich Mennecke, der die einzige Teilzeitstelle innehat.

Regionale Kooperationen und Vernetzung

Eine gute Vernetzung mit den örtlichen sozialen Einrichtungen ist sowohl bei der Präventionsarbeit als auch bei der Unterstützung von Einzelpersonen extrem hilfreich. Ratsuchenden können durch diese Kenntnisse die Hilfsangebote anderer Einrichtungen beschrieben und oft auch gleich die konkreten Ansprechpersonen genannt werden. Andersherum ist Mitarbeitenden anderer Einrichtungen unser Angebot bekannt, und

Menschen werden mit Fragen zur sexuellen Gesundheit niedrigschwellig an uns verwiesen. Diverse Male konnten wir auch im vergangenen Jahr inhaltliche Fragen von Mitarbeitenden anderer Einrichtungen kollegial und schnell untereinander klären.

Wichtige Kooperationspartner der *Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit* in Celle sind das Gesundheitsamt des Landkreises und die dortige HIV- und Aids-Beratung, der Kinderschutzbund, die Volkshochschule, das Haus der Familie, die Freiwilligenagentur KELLU, die JVA Celle sowie verschiedene Einrichtungen der Geflüchtetenarbeit. Die BSG engagiert sich regelmäßig bei dem „Runden Tisch Migration und Gesundheit“ sowie im „Arbeitskreis Prävention“.

Schnelltestangebot HIV, Syphilis und Hepatitis C

HIV kann sich über viele Jahre unentdeckt im menschlichen Körper ausbreiten. Ohne medikamentöse Behandlung führt sie zur Aids-Erkrankung. Während dieser Zeit kann die Infektion an andere Menschen weitergegeben werden. Nur eine bekannte HIV-Infektion kann behandelt werden. Hierdurch wird die Vermehrung von HIV unterdrückt sowie eine Aids-Erkrankung und die Weitergabe des Virus an andere Menschen verhindert.

Bei Syphilis- und Hepatitis C-Infektionen ermöglicht eine Behandlung sogar eine vollständige Heilung und, wie bei der HIV-Infektion, die Unterbrechung von Übertragungsketten.

Wegen dieser enormen sich ergebenden Möglichkeiten nach dem Erkennen einer Infektion hat sich unser Testangebot seit dem Start im Jahr 2019 zu einem immer wichtigeren Instrument der Infektionsbekämpfung entwickelt. Die Frage nach einem HIV- oder STI-Test war 2025 der häufigste Anlass für Personen, Kontakt zu unserer Beratungsstelle aufzunehmen.

Nach unseren Qualitätsstandards gehören zu jedem Test eine Pre-Test-Beratung und eine Post-Test-Beratung. Diese können je nach Vorwissen und Motivation der testwilligen Person unterschiedlich intensiv ausfallen. In den meisten Fällen umfassen diese Beratungen über die eigentlichen Testinformationen hinaus auch Fragen der persönlichen Schutzstrategien und des Risikomanagements. Jede Testberatung enthält deshalb auch immer einen präventiven Anteil.

31 HIV-Tests, 30 Tests auf Syphilis und 4 Test auf Hepatitis C hat die BSG 2025 durchgeführt. Eine HIV-Infektion und eine Syphilisinfektion sind dabei aufgedeckt worden.

Die Gesamtzahl der Testungen ist zu gering für valide statistische Aussagen, die beiden aufgedeckten Infektionen bestärken aber unsere Wahrnehmung, dass 2025 vermehrt Personen mit erhöhtem Infektionsrisiko unser Testangebot wahrgenommen haben.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein Satz, den wir sehr häufig bei Veranstaltungen und bei Gesprächen hören, lautet sinngemäß: „Von HIV und Aids hört man ja gar nichts mehr.“ Dem entgegenzuwirken ist eine Daueraufgabe unserer Beratungsstelle.

Mit unseren Veröffentlichungen verfolgen wir neben dem Ziel der Informationsverbreitung zu HIV und anderen STIs auch den Zweck, der Diskriminierung von HIV-positiven Menschen entgegenzuwirken.

Für die Information der Öffentlichkeit nutzen wir unsere Webseite www.celle-aidshilfe.de und die Facebookseite *Aidsberatung Infoline Celle*, auf denen über unsere Angebote und Aktionen berichtet wird. Mit insgesamt 14 Veröffentlichungen in der lokalen Presse und auf der eigenen Internet- und Facebookseite konnte die *Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit* im Jahr 2025 eine gute Medienpräsenz erreichen. Unter anderem veröffentlichte die Cellesche Zeitung im Februar 2025 einen Artikel über das Angebot und die Arbeitsgrundsätze der *Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit*.

Eine Kombination von Öffentlichkeitsarbeit und Präventionsarbeit stellte unser Infostand zum Internationalen Welt-Aids-Tag am 1. Dezember auf dem Celler Weihnachtsmarkt dar, bei dem wir zu einem Wissensquiz eingeladen haben und mit Passant*innen viele Gespräche über die medizinischen Entwicklungen im HIV-Bereich und über unsere Arbeit geführt haben. Neben den ca. 200 Personen, die unseren Stand besucht haben, hat darüber hinaus eine nicht bezifferbare, aber sicher deutlich höhere Anzahl von Personen unsere Aktion bemerkt, unter anderem, wenn Ihnen von den uns unterstützenden Schüler*innen der OBS Lachendorf eine rote Solidaritätsschleife angeboten wurde.



Präventionsveranstaltungen

Insgesamt 24 Präventionsveranstaltungen und -aktionen hat die *Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit* 2025 durchgeführt, und damit die höchste Anzahl in unserer Geschichte.



Zwei Präventionsveranstaltungen und -aktionen für die Allgemeinbevölkerung hat die BSG abgehalten, eine für Migrant*innen, vier für drogengebrauchende Menschen, eine im Schulbereich, drei für Multiplikatorinnen, fünf für Personen der LGBTQIA+ Gemeinschaft sowie acht berufsbezogene Fortbildungen.

Prävention für spezielle Zielgruppen

Wir haben oben das Ziel benannt, mit unserem Testangebot und mit unseren Präventionsbotschaften stärker Personen zu erreichen, die ein erhöhtes Risiko für sexuell übertragbare Infektionen haben. Wir nennen das zielgruppenspezifische Prävention, die sich zum einen dadurch auszeichnet, dass die Informationen und Materialien an die virtuellen und realen Orte gebracht werden, an denen die Menschen verkehren. Zum anderen sind die Materialien und Informationen in Sprache und Inhalten auf die jeweilige Zielgruppe ausgerichtet.

Bei der Entscheidung, welche Arbeitsressourcen wir für welche Präventions-Zielgruppe einsetzen, orientieren wir uns in erster Linie an den vom Robert-Koch-Institut in Berlin

bereitgestellten Infektionszahlen. Die Gruppe mit den höchsten HIV-Übertragungszahlen in Deutschland sind danach Männer, die Sex mit Männern haben.¹

In Celle gibt es außer einem regelmäßigen Stammtisch, den die BSG mehrmals pro Jahr besucht, keine expliziten Angebote für schwule Männer. Gerade jüngere MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) verwenden oft andere Selbstbezeichnungen und fühlen sich z.B. „der queeren Szene zugehörig“, wobei „queer“ im verbreiteten Verständnis alle Personen meint, die sich außerhalb der zweigeschlechtlichen Heteronormativität verorten.

Konkret auf Celle bezogen bedeutet dies, dass wir die Zielgruppe der MSM häufig nicht separat, sondern als Teil der queeren Gemeinschaft antreffen. Die *Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit* hält dafür z.B. engen Kontakt zur Gruppe

„Queerbeet Celle“, die im Juni 2025 den „Christopher Street Day“ in Celle organisiert hat. Die BSG nahm mit einem Präventionsstand an der Veranstaltung teil, verteilte Infomaterialien und führte viele Gespräche mit Teilnehmer*innen.

In der Folge des Celler Christopher Street Days haben eine Reihe von Personen im Sommer 2025 unser Beratungs- und Testangebot aufgesucht, was das erklärte Ziel für unseren Auftritt beim CSD war.



Prävention für Drogengebraucher*innen

Drogengebrauchende Menschen sind vom Beginn der Aidshilfearbeit an eine bedeutende Präventions-Zielgruppe.

„Injizierende Drogenkonsumierende sind einem hohen Risiko ausgesetzt, sich mit dem Hepatitis-B- und dem Hepatitis-C-Virus (HBV bzw. HCV) sowie dem humanen Immunschwächevirus (HIV) anzustecken, wenn sie gemeinsame Drogenutensilien nutzen. Diese Infektionen können chronische Krankheiten verursachen und zu schweren gesundheitlichen Schäden bis hin zum Tod führen.“²

17 % der HIV-Infektionen in Deutschland im Jahr 2024 sind laut Robert-Koch-Institut auf intravenösen Drogengebrauch zurückzuführen.³

Doppelt gefährdet sind Menschen, die ihren Drogenkonsum durch Prostitution finanzieren.

Eine finanzielle Förderung durch die Firma *Camurus – International Pharmaceutical Company* ermöglichte es der BSG im Jahr 2025, die Präventionsarbeit für drogengebrauchende Menschen zu verstärken. Schwerpunkt sollte es sein, Infektionsrisiken durch das Bewerben und Verteilen von Safer-Use-Material zu reduzieren und durch Einladungen zu HIV- und Hepatitis-Testungen unbekannte Infektionen aufzudecken und somit eine Behandlung zu ermöglichen.

Eine besondere Herausforderung und zugleich Motivation für die Aufnahme des Drogenprojektes war das Fehlen einer örtlichen Drogenhilfeeinrichtung. Die Verteilung von

¹ Epidemiologisches Bulletin Nr. 47/2025, Robert-Koch-Institut

² Europäischer Drogenbericht 2025 der European Union Drugs Agency,

https://www.euda.europa.eu/publications/european-drug-report/2025/drug-related-infectious-diseases_de

³ Epidemiologisches Bulletin Nr. 47/2025, Robert-Koch-Institut

Präventionsbotschaften und Safer-Use-Artikeln sowie die Einladung zum Testangebot der Beratungsstelle hätte idealerweise in Kooperation mit Angeboten einer Drogenhilfe stattgefunden, wo die Zielgruppe sicher leichter und zahlreicher anzutreffen gewesen wäre. Vorgespräche, u.a. mit der Psychosozialen Beratungsstelle und der Celler Bahnhofsmision, ergaben einige Ansatzpunkte für eine Präventionsarbeit.

Eine offene Straßen-Drogenszene gibt es in Celle nur ansatzweise. Zwei städtische Parks, die Trift-Anlagen und der Französische Garten, werden von Insidern als Drogentreffs beschrieben. Im Dezember 2025 startete die BSG mit vor-Ort-Besuchen in den beiden Parks.



Bei den Vorgesprächen für unser Drogenprojekt hat sich neben den Parks die Celler Bahnhofsmision als möglicher Ort der Kontaktaufnahme mit drogengebrauchenden Menschen ergeben. Dank der Unterstützung unserer Pläne durch die Leitung der Bahnhofsmision und die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen kann der Mitarbeiter der BSG sich regelmäßig dort aufhalten und mit Besucher*innen ins Gespräch kommen.

Nach dem vielversprechenden Start der Präventionsarbeit für drogengebrauchende Menschen zum Jahresende 2025 soll diese Arbeit 2026 intensiv fortgesetzt werden.

Veranstaltungen für Multiplikator*innen

Unter Multiplikator*innen verstehen wir Personen, die in ehren- oder hauptamtlichen Arbeitssituationen ihr bei uns erworbenes Wissen an andere Menschen weitergeben. Wenn wir die Möglichkeit haben, Multiplikator*innen bei Fortbildungen mit dem aktuellen Wissenstand zu HIV und anderen STIs zu versorgen, ist das eine sehr effektive Wissensverbreitung.

Neben einem Informationsgespräch mit Psychologie-Studierenden führte die BSG 2025 eine niedersachsenweite Schulung für neue Aidshilfe-Präventionsmitarbeitende und eine Veranstaltung für migrantische Gesundheitsreferent*innen durch.



Fortbildungen für Personen aus beruflichem Anlass

In einigen Berufsfeldern gibt es eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, mit Infektionskrankheiten in Berührung zu kommen. Wahrscheinlich haben wir alle schon markante Presseberichte gelesen, nach denen Polizei- und Justizbedienstete von real oder angeblich HIV-positiven Menschen mit Bissen oder infizierten Stichwaffen bedroht wurden.

Umso wichtiger ist es nach unserer Überzeugung, diesen Personengruppen ein realistisches Wissen über Infektionsrisiken und Schutzmöglichkeiten an die Hand zu geben.

Zweimal haben wir 2025 in der JVA Celle mit dieser Zielsetzung eine Fortbildung für Justizvollzugs-Anwärter*innen durchgeführt.

Neben diesen Fortbildungen aus beruflichem Anlass gab es 2025 sechs weitere Veranstaltungen für Personen aus dem Pflegebereich, die folgend genauer beschrieben werden.

Informationsveranstaltungen für Pflegepersonal

Eine bewährte Arbeitsweise der *Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit* ist es, temporär wechselnde Schwerpunkte bei der HIV- und STI-Prävention zu setzen. Einerseits trägt diese Arbeitsweise den begrenzten Ressourcen der Beratungsstelle Rechnung, andererseits haben wir die Erfahrung gemacht, dass gerade neue oder zyklisch wiederkehrende Angebote auf ein höheres Interesse der Zielgruppen stoßen.

Seit 2024 haben wir den Arbeitsbereich „Informationsvermittlung an Einrichtungen und Mitarbeitende im Pflegebereich“ intensiv bearbeitet. Unsere Motivation, mit Informationsangeboten an pflegende Einrichtungen heranzutreten, war, dass viele der von HIV-positiven Menschen berichteten besonderen Vorsichtsmaßnahmen in Pflegesituationen nach aktuellem Wissen um HIV-Übertragungen nicht nötig wären. Nach unserer Überzeugung werden gut informierte Pflegemitarbeiter*innen Patient*innen mit HIV entspannter entgegentreten, was zu weniger erlebter Diskriminierung einerseits und angstfreieren Arbeitsbedingungen andererseits führen würde.

Wir entwickelten ein Fortbildungskonzept, das einerseits das berechtigte Interesse von pflegerischem Personal berücksichtigt, sich bestmöglich vor Infektionskrankheiten zu schützen und andererseits das Interesse von Menschen mit HIV, nicht durch unnötige Andersbehandlung gegenüber Mitpatient*innen Aufmerksamkeit zu erregen und das Stigma



einer potentiell gefährlichen Person zu bekommen.

Nachdem wir zum Jahresende 2024 unser Fortbildungsangebot beworben haben, meldeten diverse Pflegeeinrichtungen aus Stadt und Landkreis Celle Interesse an. Im Jahr 2025 haben wir dann sechs Infoveranstaltungen mit über 80 Teilnehmenden in Pflegeeinrichtungen sowie an der Pflegeschule des Allgemeinen Krankenhauses Celle durchgeführt.

Beratungs- und Infoanfragen

Das Beratungsangebot der *BSG* wurde im vergangenen Jahr 62mal in Anspruch genommen, verteilt auf 30 telefonische Beratungen, 16 persönliche Beratungen und 16 Beratungen per E-Mail oder SMS. Die oben erwähnten Beratungen im Rahmen einer HIV- oder STI-Testung sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Hinzu kamen 9 Infoanfragen, worunter wir Anliegen aus beruflicher Motivation verstehen, gestellt von Ärzt*innen, Laboren, Behörden oder sozialen Einrichtungen.

Die Themen bzw. Anlässe, aus denen eine Beratung durch die *Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit* nachgesucht wurde, waren z.B. HIV- und STI-Risiken, individuelle Schutzstrategien oder Diskriminierung aufgrund der sexuellen oder geschlechtlichen Identität. Personen mit einer HIV-Infektion suchten Unterstützung für eine medizinische Versorgung. Auch erlebte sexuelle Straftaten waren Anlass für Beratungsgespräche. Mehrere Gespräche führten wir zu der HIV-Notfallmaßnahme PEP (Post-Expositionsprophylaxe) und der medikamentösen HIV-Schutzstrategie PrEP (Prä-Expositionsprophylaxe).

Unterstützung von Menschen mit HIV

Die *Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit* bietet Menschen mit HIV Unterstützung verschiedener Art an. Häufig besteht nach dem Bekanntwerden einer HIV-, Syphilis- oder Hepatitisinfektion ein mehr oder weniger lange anhaltendes Bedürfnis nach Unterstützung und Begleitung bei der emotionalen Verarbeitung des Testergebnisses. Aber auch Menschen mit einer länger bestehenden Infektion haben oft Unterstützungsbedarf z.B. bei durch die Infektion entstehenden Problemen am Arbeitsplatz, in der Familie oder dem sozialen Umfeld, bei Versicherungen, Behörden oder bei der medizinischen Versorgung. Welche Unterstützung die *BSG* dabei leistet, richtet sich nach den Bedürfnissen und Ressourcen der Ratsuchenden und wird jeweils individuell verabredet.

Zu zehn HIV-positiven Personen unterhielt die *BSG* 2025 eine längerfristige unterstützende Beziehung, dazu zu zwei Angehörigen. Zwei Personen darunter waren in einer JVA inhaftiert, mehrere hatten einen Fluch- bzw. Migrationshintergrund.

Fazit und Ausblick:

Zwei am Anfang des Berichts aufgeführte Ziele für 2025 konnten wir erfolgreich umsetzen: das Abhalten von Informationsveranstaltungen für Pflegepersonal und zumindest in begrenztem Umfang das Erreichen von Menschen mit erhöhtem sexuellen Infektionsrisiko. Die weiterhin hohe Anzahl an Beratungen und Präventionsveranstaltungen sehen wir ebenfalls als Erfolg.

Einen anspruchsvollen Arbeitsschwerpunkt haben wir uns mit der Prävention für drogengebrauchende Menschen ausgesucht. Die Kontaktaufnahme gestaltet sich schwierig, die angesprochenen Personen reagieren vor allem bei der aufsuchenden Arbeit an Drogenhandelsorten oft vorsichtig und misstrauisch. Trotzdem sind wir entschlossen, 2026 diese Arbeit fortzusetzen und Safer-Use-Informationen und unser Testangebot an Drogengebrauchende heranzutragen.

Keinesfalls vernachlässigen wollen wir dabei unser Kerngeschäft, die Beratung von Personen, die sich telefonisch, online oder persönlich mit ihren Fragen rund um sexuelle Gesundheit an uns wenden.

Wir bedanken uns beim Land Niedersachsen, bei der Stadt und dem Landkreis Celle und bei den Firmen Gilead und Camurus für die finanzielle Förderung und bei allen Menschen, die mit ihrer Zeit, ihren Ideen, ihrer Fürsprache und ihrer Tatkraft die Arbeit der *Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit* möglich gemacht haben!

Ulrich Mennecke, Leitung *Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit Celle*
Christin Engelbrecht, Geschäftsführung *Landesverband Sexuelle Gesundheit Niedersachsen / Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e. V.*

Interview von Charles Sievers mit Ulrich Mennecke von der Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit am 10.08.2025

Charles Sievers: Ulrich, wie lange bist du eigentlich schon hier in Celle tätig?

Ulrich Mennecke: In Celle habe ich 2012 gestartet, zunächst noch kurzzeitig als Mitarbeiter des Vereins Cellische Aidshilfe. Ab 2013 bin ich dann Leiter der Beratungsstelle InfoLine Celle.

Charles: Ja, wir kennen uns schon ziemlich lange. Kannst du mir ein bisschen von deinen Aufgaben erzählen?

Ulrich Mennecke: Ich bin die einzige hauptamtliche Kraft hier. Das heißt, eine meiner Aufgaben ist es, unser Team zusammenzuhalten – was wir ja heute wieder schön zeigen. Wir sind ein schlagkräftiges Team für Veranstaltungen, zum Beispiel beim Welt-Aids-Tag, beim CSD oder bei verschiedenen Präventionsaktionen. Für diese öffentlichen Auftritte sind wir zum Glück gut aufgestellt.

Für die tägliche Beratungsarbeit – also Beratungsgespräche, das Beratungstelefon, E-Mail-Beratung und Testangebote – bin ich derjenige, der hier vor Ort in der Beratungsstelle sitzt.

Charles Sievers: Du hast gerade das Thema Tests angesprochen. Was kann hier in der Beratungsstelle getestet werden?

Ulrich Mennecke: Wir bieten Schnelltests für HIV, Syphilis und Hepatitis C an. Es gibt eine ganze Reihe sexuell übertragbarer Infektionen, das ist unser Kernthema. Diese Schnelltests sind seit einigen Jahren etabliert und eine sehr sinnvolle Ergänzung zur Beratung.

Informationen über HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen sind wichtig, damit Menschen sich schützen können und ihre eigene Sexualität sowie den Umgang mit möglichen Infektionen bewusst gestalten können. Tests helfen, Infektionen früh zu erkennen, sie behandeln zu lassen und dadurch Infektionsketten zu unterbrechen. Das verbessert nicht nur die eigene Prognose, sondern schützt auch andere. Gerade weil unsere Tests anonym möglich sind, sind sie eine sehr niedrigschwellige Interventionsmaßnahme.

Charles Sievers: Und wenn bei einem Test herauskommt, dass ich HIV-positiv bin – ist Aids heilbar?

Ulrich Mennecke: Wir sprechen von HIV, dem Virus selbst. Eine HIV-Infektion kann man nach heutigem Stand nicht aus dem Körper entfernen. Wer sich infiziert hat, bleibt lebenslang HIV-positiv. Aber: Mit der heutigen Behandlung wird verhindert, dass HIV zu Aids führt. Unter wirksamer Therapie gebe ich das Virus auch nicht mehr an andere weiter. Man bleibt HIV-positiv, nimmt lebenslang Medikamente – aber man bekommt kein Aids und steckt niemanden an.

Charles Sievers: Ich finde es unglaublich, was sich in den letzten Jahrzehnten getan hat. Ich bin seit über 30 Jahren in der Aufklärungsarbeit tätig, und es ist erstaunlich, welche Fortschritte wir gemacht haben. Je offener man mit der Situation umgeht, desto mehr lässt sich erreichen.

Ulrich Mennecke: Wir haben in der Tat sehr viel erreicht. Die Infektionszahlen sind nicht wie früher befürchtet stark angestiegen. Dank medizinischer Entwicklungen können wir HIV gut behandeln, und Aids-Erkrankungen sehen wir zum Glück nur noch selten.

Was uns jedoch noch nicht gelungen ist, ist ein gelassener gesellschaftlicher Umgang mit HIV. Das Thema ist immer noch mit Sexualität, Homosexualität, Sexarbeit und Drogengebrauch verknüpft – Bereiche, die gesellschaftlich oft stigmatisiert werden.

Es ist heute leichter, einen Test zu machen, in die Beratung zu kommen oder darüber zu sprechen. Aber HIV ist nach wie vor ein sensibles Thema. Ich denke, wir werden diese Arbeit noch lange brauchen.

Charles Sievers: Da stimme ich dir zu. Unser größter Kampf wird weiterhin gegen die Stigmatisierung gehen, die mit dieser Krankheit verbunden ist. Ich wünsche uns beiden viel Kraft, dass wir diese Arbeit noch lange fortsetzen können. Vielen Dank für das Interview.

Ulrich Mennecke: Danke, Charles!

Tabus brechen, Wissen teilen

„Infoline“ in Celler Hattendorfstraße heißt nun „Beratungsstelle sexuelle Gesundheit“

VON PASCAL BANGEMANN

CELLE. Selbsterklärend und seriös soll der neue Name sein – das wünscht sich zumindest der Diplompädagoge Ulrich Mennecke. Er ist die Konstante in der Hattendorfstraße 132, einer Adresse, die bisher unter dem Titel „Infoline Celle“ bekannt war. Mit dem Jahreswechsel wurde der Name in „Beratungsstelle sexuelle Gesundheit“ geändert, um das seit Jahren erweiterte Themengebiet der Arbeit vor Ort nach außen hin besser greifbar zu machen. Das Angebot richtet sich wei-

terhin an jede Person, die Fragen zu HIV, Aids oder anderen sexuell übertragbaren

„Wir müssen Hemmschwellen abbauen und versuchen, der Tabuisierung dieser Themen aktiv entgegenzuwirken.“

Ulrich Mennecke,
Beratungsstelle sexuelle
Gesundheit

Infektionen hat – sei es aus privaten oder beruflichen Gründen.

„Die neue Bezeichnung soll den Menschen auf Anhieb signalisieren, was sie hier erwartet. Sie reflektiert außerdem maßgeblich die Veränderungen, Errungenschaften und Erkenntnisse des letzten Jahrzehnts“, beschreibt Mennecke. Dank großer Fortschritte in der Forschung ist eine HIV-Infektion heute kein Todesurteil mehr. Aids – das erworbene Immunschwächesyndrom als Spätfolge einer unbehandelten Ansteckung mit dem HI-Virus – gibt es dank immer besser werdender medikamentöser Behandlungen in

Deutschland kaum noch. „Und damit das so bleibt, arbeiten wir weiter daran, die Menschen aufzuklären“, so Mennecke.

Er weiß aus seiner täglichen Arbeit, dass es noch immer viele Vorurteile und Ängste in Bezug auf sexuell übertragbare Erkrankungen gibt – ein Umstand, den er sehr bedauert und der ihn gleichzeitig auch anspricht: „Wir müssen Hemmschwellen abbauen und versuchen, der Tabuisierung dieser Themen

aktiv entgegenzuwirken. Das geht aber nur, wenn es Stellen gibt, an denen die Menschen ohne Verurteilung tatsächlich Informationen bekommen können.“

Sich für die eigene sexuelle Gesundheit zu interessieren, betont Mennecke mit Nachdruck, ist nichts, wofür man sich schämen muss: „Im Gegenteil. Man leistet einen Beitrag zu einer besseren Welt, achtet auf sich und andere. Das verdient Anerkennung.“



Ulrich
Mennecke



Integration/Migration

Sexualkunde Hambühren

Am Dienstag, den 28. Januar 2025, fand im Sitzungssaal des Rathauses in Hambühren ein spannendes Seminar zum Thema Geschlechtskrankheiten und Aufklärung statt. Organisiert wurde das Ganze in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle „Sexuelle Gesundheit Celle“ und Herrn Ulrich Meinhardt. Besonders war, dass sich hier viele Geflüchtete versammelt haben – unter anderem Kurden, Afghanen, Liberianer, Kolumbianer, Ukrainer, Georgier, Iraner, Pakistanis, Sudanesen und noch viele andere. Insgesamt waren es ca. 30 Personen.

Das Thema war interessant, vor allem, weil es in den verschiedenen Ländern so unterschiedliche Ansichten und Informationen über sexuelle Gesundheit gibt. Zum Beispiel wissen viele Menschen in Afghanistan so gut wie nichts über HIV, während es in Kolumbien ein riesiges Thema ist – allerdings ist die Behandlung dort sehr teuer. Es waren überwiegend Männer anwesend, aber auch einige Frauen zeigten großes Interesse. Nach etwa einer Stunde war der Vortrag zu Ende und es gab eine Menge Fragen. Die Teilnehmer fragten viel nach den verschiedenen Krankheiten, ihren Symptomen und wie man sich am besten schützen kann. Es war ein sehr aufschlussreicher und lebendiger Austausch, der zeigte, wie wichtig es ist, über dieses Thema aufzuklären.

Euer Integrations Team





English Deutsch   Jetzt spenden

Aktuelles Angebote Themen Über uns Presse Spenden und helfen Links Kontakt

Herzlich Willkommen in der Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit Celle



Aktuelle Nachrichten



online-Umfrage zur hausärztlichen PrEP



CSD-Opening heute in der CD-Kaserne



3. Celler CSD am 6. Juni 2026

Meldungen der Deutschen Aidshilfe



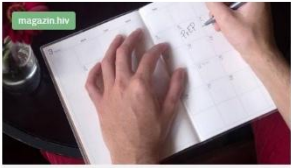
Grenzenlos solidarisch: Positive Begegnungen 2026



Drogenkonsumräume retten Leben



„Die Verantwortung liegt klar bei den Plattformen“



HIV-PrEP: Einfacher geht's nicht



Schwules Power Couple aus Ost-Berlin



Neue Leitlinie zur Behandlung von Menschen, die Opiode konsumieren

KONTAKT

Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit Celle
Hattendorfstraße 132
29225 Celle
0177 394 74 72
info@celle-aidshilfe.de



ÖFFNUNGSZEITEN

Sprechzeiten und Beratung nach Vereinbarung

UNSERE VERBÄNDE



Deutsche Aidshilfe



Landesverband Sexuelle Gesundheit Niedersachsen



DER PARITÄTISCHE UNTER SPITZENVERBAND

Impressum Datenschutz Kontakt



Facebookseite „Aidsberatung Infoline Celle“





Aidsberatung Infoline Celle (Beratungsstelle
Sexuelle Gesundheit Celle)
94 Follower • 19 Gefolgt

[E-Mail senden](#) [Gefolgt](#)
[Nachricht senden](#)

[Beiträge](#) [Info](#) [Erwähnungen](#) [Bewertungen](#) [Reels](#) [Fotos](#) [Mehr](#)

Intro

Die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit ist eine Beratungsstelle in Trägerschaft der Aidshilfe Niedersachsen.

Seite · Community

Hattendorfstraße 132, Celle, Germany

0177 3947472

info@celle-aidshilfe.de

celle-aidshilfe.de

[Website hervorheben](#)

★ Noch kein Rating (0 Bewertungen)

Featured



Fotos von Aidsberatung Infoline Celles Beitrag

Fotos [Alle Fotos ansehen](#)



Beiträge [Filter](#)



4. September · 🌐

Am 4. September ist der Welttag der sexuellen Gesundheit. Kommen wir doch mal genau darüber ins Gespräch: Wie ist denn Ihr Wissen zu HIV, Syphilis usw.? Machen Sie mit bei unserem Quiz! Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie uns gerne eine E-Mail oder rufen Sie an! Hier geht's zum Quiz:

[Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit](#)
Alle Quiz zum Welttag der sexuellen Gesundheit

[DOCS.GOOGLE.COM](#)
Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit Celle: Quiz zum Welttag der sexuellen Gesundheit
Teste dein Wissen zu sexueller Gesundheit und gewinne tolle Preise!



11. August · 🌐



Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit Celle

Beratung nach Vereinbarung
Telefon 0177 3 94 74 72
info@celle-aidshilfe.de

Charles Sievers #fdpmann
11. August · 🌐
Interview mit Ulrich Mennecke, Beratungsstelle Sexuelle Gesundheit Celle... [Mehr anzeigen](#)